



NACHLESE „KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE“

NiCE - From Niche to Centre
Isabella Weichselbraun, Alexandra Fauler
Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

Ablauf Vernetzungstreffen.....	3
Empfang und Ankommen.....	4
Begrüßung und Vorstellung des Projektes	5
Pitchs und Vorstellungsrunde	6
Themen und Inhalte Tisch 1: Moderation Franziska Schruth.....	15
Themen und Inhalte Tisch 2: Moderation: Isabella Weichselbraun	16
Themen und Inhalte Tisch 3: Moderation: Barbara Hammerl.....	18
Ausblick	19
Kooperationspartnerin.....	20
gefördert von	20
NiCE Projektpartner:innen.....	20

Ablauf Vernetzungstreffen

Im Rahmen des EU-Projektes „NiCE - From Niche to Centre“ wurde am 17.10.2023 zu einem Vernetzungstreffen zwischen Grazer Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft und Leerstandseigentümer:innen in den Lendhafen geladen. Beim dreistündigen Treffen sollten die Ideen, Bedarfe und Visionen alle Akteur:innen sichtbar gemacht werden.

Das genaue Programm war wie folgt:

- **Empfang und Ankommen**
12.30 – 13.00 Uhr
Nach einem ersten Empfang konnten sich die Teilnehmer:innen untereinander austauschen und durch zwei interaktive Stationen und einer Mini-Ausstellung thematisch im Event ankommen.
- **Begrüßung, Vorstellung der Gastgeber:innen und des Projektes „NiCE“ und Gastvortrag von Mirjam Mieschendahl**
13.00 – 13.30 Uhr
Moderation: Barbara Hammerl (StadtLABOR)
Begrüßung und Statement: Pia Paierl (Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung) & Christopher Lindmayr (Umweltamt)
Präsentation Projekt NiCE: Franziska Schruth (StadtLABOR)
Impulsvortrag Mirjam Mieschendahl (Mitbegründerin von weLocally und imGrätzl)
- **Erweiterte Vorstellungsrunde der Teilnehmer:innen durch Mini-Pitchs** 13.30 – 14.25 Uhr
Die Kreislaufwirtschaftsakteur:innen stellten ihre Ideen, Visionen sowie Wünsche bzw. ihre Bedarfe vor und zwei Eigentümer von freien Flächen stellten ihre Räumlichkeiten vor
- **Pause & Vernetzung**
14:25 - 14:40 Uhr
- **Marktplatz der Visionen**
14.40 – 15.15 Uhr
Beim Marktplatz der Visionen wurden die Teilnehmer:innen eingeladen, gemeinsam in Kleingruppen zu vier Fragen zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- **Kurze Berichte der Tische und Ausblick**
15.15 – 15.30 Uhr

Empfang und Ankommen

Die Teilnehmer:innen konnten in Ruhe ankommen, erste Gespräche führen und sich mit kleinem Fingerfood und Getränken stärken. Zur Einstimmung in die Thematik wurden zwei interaktive Stationen und eine Mini-Ausstellung vorbereitet, um weiter ins Gespräch miteinander zu kommen und gleichzeitig ein paar Informationen und Meinungen sammeln zu können. Am Orthofoto konnten die Teilnehmer:innen ihr Angebot mit Klebepunkten verorten. Die roten Klebepunkte stehen dabei für Angebote aus der Kreislaufwirtschaft und die weißen Klebepunkte für freie Flächen. Beim Definitionsboard wurde dazu eingeladen, verschiedene Definitionen der Kreislaufwirtschaft nach der persönlichen Zustimmung zu gewichten. Zusätzlich gab es zur Inspiration eine Ausstellung von Good Practice Beispielen von Kreislaufwirtschaftsunternehmen und Leerstandsbelegung. (Die Mini-Ausstellung befindet sich im Anhang)



Abbildung 1 Interaktive Stationen und Mini-Ausstellung; Fotos: StadtLABOR GmbH

Begrüßung und Vorstellung des Projektes

Nach einem ersten Ankommen, nahmen die Teilnehmer:innen in einem Publikumssetting teil und wurden von Barbara Hammerl offiziell begrüßt sowie für den weiteren Ablauf durchs Programm geführt. Franziska Schruth beschrieb das Projekt NiCE und stellte die wichtigsten Aspekte sowie die Ziele und den Fortlauf des Projektes dar. Pia Paierl von der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz präsentierte kurz die Wünsche und Vision für eine nachhaltige und belebte Innenstadt. Auch das Umweltamt Graz, vertreten durch Christoph Lindmayr gab ein kurzes Statement über die Wichtigkeit der Kreislaufwirtschaft in der Stadt Graz. *(Weitere Infos zum Projekt NiCE findet man auf der [StadtLABOR Homepage](#) und in der Präsentation im Anhang)*

Anschließend gab es einen Impuls der Gastreferentin Mirjam Mieschendahl zu Ihrem Projekt „Grätzl“ bzw. „WeLocally“ und ihren Ansätzen zur Bekämpfung von Leerständen in der (Wiener) Innenstadt. Durch die Präsentation von Pop-up Lösungen, Best Practice Beispielen und die Beschreibung von aktuellen Crowdfunding Projekten, wurde ein inspirierendes Bild der Leerstandsbelebung gezeichnet. *(Präsentation im Anhang)*



Abbildung 2 Pia Paierl, Christopher Lindmayr und Mirjam Mieschendahl (v.l.n.r.) Fotos: StadtLABOR GmbH

Pitches und Vorstellungsrunde

Die Teilnehmer:innen auf Seiten der Kreislaufwirtschaftsunternehmen wurden eingeladen, einen kurzen Pitch zu ihren Ideen, Wünschen und Bedarfen vorzustellen und diesen in 2 Minuten zu präsentieren.
Folgend eine Auflistung der abgehaltenen Pitches:

Name:	Ernst Muhr <i>(Präsentation im Anhang)</i>
Verein / Unternehmen:	Fratz Graz
Idee:	Winterspielraum – Ein Pop-Up Spielort für kalte und nasse Tage Der Raum sollte mindestens 200 m ² haben
Suche/Anliegen:	<ul style="list-style-type: none">• leerstehende Häuser• Dachböden und Säle• Schulen und Kindergärten• Turn- und Sporthallen• unbenutzter Gewerberaum, Hallen, Verkaufslö- kale
Kontakt:	https://www.fratz-graz.at/ueberuns.html



Abbildung 3 Ernst Muhr, Foto: StadtLABOR GmbH

Name:	Max Gansberger <i>(Präsentation im Anhang)</i>
Verein / Unternehmen:	CirulART Materialhalle
Idee:	Ressourcen & Material & Requisiten aus der Kultur- branche sammeln und wiederverwenden
Suche/Anliegen:	<ul style="list-style-type: none">• Evtl. größere Lagerhalle
Kontakt:	https://www.circularart.at/



Abbildung 4 Max Gansberger, Foto: StadtLABOR GmbH

Name:	Ines Güsser-Fachbach <i>(Präsentation im Anhang)</i>
Verein / Unternehmen:	Green Tech Hub
Idee:	Gemeinsamer Arbeitsplatz, Co-Working Space
Biete:	Büroflächen/Arbeitsplätze im Science Tower
Kontakt:	Green Tech Hub Centermanagement vor Ort Tel.:+43 316 40 77 44-22 Mail: welcome@greentech-hub.at

Name:	Andrea Jack Voigt
Verein / Unternehmen:	Label Cerwenka
Idee:	Materialien recyceln und in Mode umwandeln Upcycling aus/von textilen Restbeständen
Suche/Anliegen:	Ausstellungsfläche / Verkaufsfläche
Kontakt:	https://www.cerwenka.at/ueber-uns

Name:	Felizia Wurzinger-Keller
Sparte / Unternehmen	Mode und Textilien
Idee:	Veredelung von Vintage- und Secondhand Jeansbekleidung Reparatur von Jeans anhand japanischer Handsticktechnik „Sashiko“.
Suche/Anliegen:	Raum zum Arbeiten mit Ausstellungsfläche/Verkaufsfläche, Atelier um Sichtbarkeit zu erhöhen
Kontakt:	https://instagram.com/waldlaeufer.in



Abbildung 5 Felizia Wurzinger-Keller, Foto: StadtLABOR GmbH

Name:	Gottfried Prasenc
Sparte / Unternehmen	„Gscheff“ in der Mariahilfstraße, Regionale Lebensmittel und Co-Working Space
Suche/Anliegen:	Muss mit 31.12. Standort aufgeben Auf der Suche nach neuen Konzepten, wie man Läden in Kombination mit anderen Unternehmer:innen betreiben kann und ist offen für Kooperationen. Wichtig sind Sichtbarkeit und gute Kund:innenfrequenz → zentrale Lage
Kontakt:	https://gaftundonion.at/studio-menschen/

Name:	Olivia Neubauer-Suppan
Sparte / Unternehmen	„Die Steign“ – Regional und Nachhaltig, (Zinzendorfsgasse)
Idee:	<p>Kooperationen, Kräfte bündeln Aktuell (Stand Okt23) läuft Crowdfunding zu einem Fem Pop-Up Store</p> <p><i>V&M Die Steign KG, das Gscheft, Green Market sowie die Rauchkuchl - haben sich zusammengetan, um in der Adventzeit im Herzen von Graz einen Ort zu schaffen, bei welchem Nachhaltigkeit und Regionalität im Fokus stehen. Kleine Läden und Initiativen denen biologische Produktionsweisen, upcycling und Kreislaufwirtschaft ein Anliegen sind und in Zeiten der Teuerung und der damit einhergehenden Wirtschaftskrise einen Schulterschluss als neues Wirtschaften verstehen. Die Mission: 24 lokale und nachhaltige Produzentinnen in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Alle 24 Unternehmen, die wesentlich von Frauen geprägt sind, haben ihre Produktionsstätte in Österreich. Ihre Produkte sind nachhaltig, bio und/oder logisch produziert, fair und umweltbewusst hergestellt.</i></p>
Suche/Anliegen:	Raum in der Innenstadt, Leistbares Geschäftslokal in der Innenstadt, Faire Quadratmeterpreise
Kontakt:	https://www.instagram.com/vmdiesteignkg/



Abbildung 6 Olivia Neubauer-Suppan, Foto: StadtLABOR GmbH

Name:	Heidi Schmitt
Sparte / Unternehmen	Foodsharing / Fairteiler
Idee:	Foodsharing Café Konsumfreie Zone (z.B. Kooperation mit Winterspiel-Raum - Jause für Kinderspielplatz)
Suche/Anliegen:	Kooperation, Raum für Café
Kontakt:	graz@foodsharing.network



Abbildung 7 Heidi Schmitt, Foto: StadtLABOR GmbH

Name:	Jasenko Conka
Sparte / Unternehmen	Heidenspaß (Griesgasse)
Idee:	Heidenspaß Haus, Ein Ort wo Platz für Werkstätten, Café, Seminarräume etc. geschaffen werden kann → MITTEN in der Stadt
Suche/Anliegen:	Große Räumlichkeiten bzw. Haus in der Innenstadt
Kontakt:	https://www.heidenspass.cc/



Abbildung 8 Jasenko Conka, Foto: StadtLABOR GmbH

Name:	Thomas Winkler
Sparte / Unternehmen	Apfelbutzn
	Nachhaltiges Kaufhaus
Idee:	Ändern das Konzept Wollen ein Mini Kaufhaus werden, Mode aber nicht nur Kaufhaus für nachhaltige Produkte Kooperationen, Infrastruktur vorhanden
Suche/Anliegen:	Kooperation, Labels zur Einmietung, Nutzer:innen für den Keller (für Veranstaltungen)
Biete:	Keller mit Werkstatt, 120m ² , Foto Studio, Lesungen, kleine Veranstaltungen, günstiger Raum Auch als Werkstatt nutzen → Mehrfachnutzung
Kontakt:	https://www.apfelbutzn.at/

Name:	Hagen Bouvier
Sparte / Unternehmen	Immobilien Eigentümer, Nikolaiplatz
	Nikolaiplatz 1 Büro im 2. Stock 3 Räume mit 54qm Küche Zentralheizung Freizeiterrasse
Biete:	
Kontakt:	Kontakt stellen wir auf Nachfrage zur Verfügung

Anschließend wurde den Teilnehmer:innen ein kurzer Zwischenstand aus dem Forschungsprojekt NiCE vorgestellt.

Im Juli 2023 wurde in einem ausgewählten Gebiet rund um die Grazer Innenstadt eine Leerstandserhebung durchgeführt. Parallel dazu wurde eine Recherche zu aktuellen Kreislaufwirtschaftsakteur:innen in Graz und Graz Umgebung vorgenommen, um ein Bild und vor allem die Kontakte der Kreislaufwirtschaftsakteure zu erhalten. Ein Auszug aus den Ergebnissen:

- 59 Leerstände erhoben
 - davon konnten 33 Eigentümer:innen erfasst werden
 - 16 Leerstände in Privateigentum
 - 17 Leerstände liegen in Hand von Immobilienfonds bzw. institutionellen Eigentümer:innen
- Fotodokumentation liegt vor
- 70 Kreislaufwirtschaftsakteur:innen in Graz erfasst
- 7 Interviews mit Akteur:innen aus den verschiedensten Branchen durchgeführt um Bedarfe kennenzulernen

Pia Paierl stelle außerdem die Plattform „Freie Lokale“ und die möglichen Förderungen vor, die über die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung abgewickelt werden können.

Nach einer kurzen Pause wurden in Kleingruppen noch nachfolgende Themen/Fragen diskutiert, um die Meinung und Stimmung der Anwesenden gut abholen zu können.

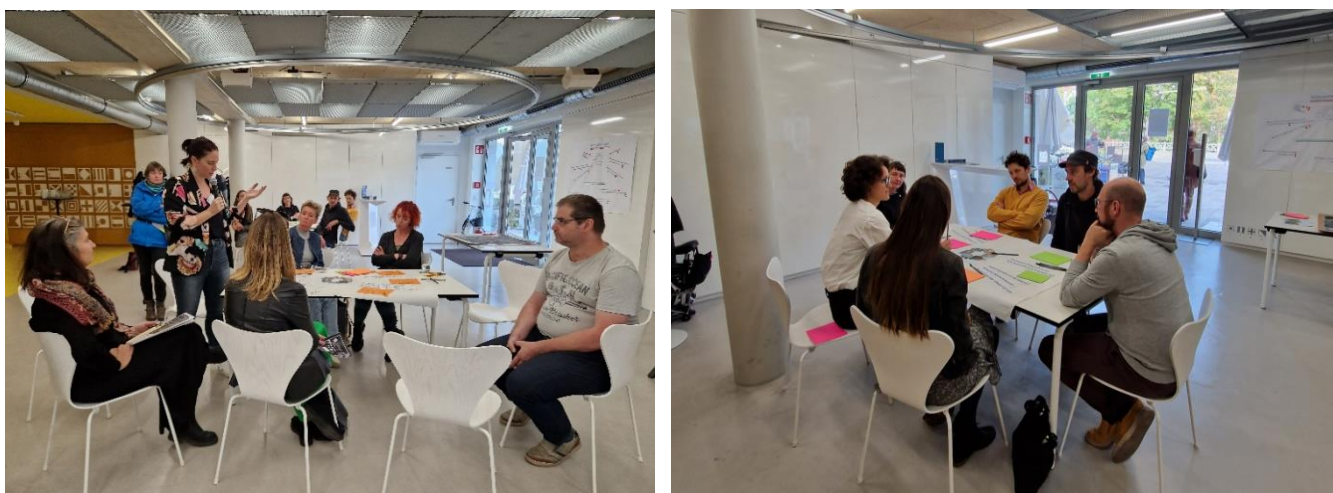


Abbildung 9 Diskussion an den Tischen, Fotos: StadtLABOR GmbH

Themen und Inhalte Tisch 1: Moderation Franziska Schruth

POP-UP STORES: WAS BRAUCHT ES, UM ZWISCHENNUTZUNGEN (FLEXIBLER) ZU ERMÖGLICHEN?

- Modelle entwickeln, die für Fragen für Eigentümer:innen interessant sind – öffentliche Hand einbinden
- Spezifische Modelle für Eigentümer:innen vorschlagen – individuelle Ideen
- „Zwischenhändler:innen einsetzen“ – „entangstet“
- Genossenschaft als Zwischenhändler
 - werden Genossenschaftsmitglieder – Risikostreuung für einzelne Personen
- Pop-up Stores, Nutzer:innen müssen oft als Hauptmieter auftreten
- Projektteam „Raumcoops“ – Verein als Vorstufe zur Genossenschaft
- WIE KÖNNEN WIR WIN-WIN-WIN SITUATIONEN SCHAFFEN?
 - Bekenntnis der Stadt ist notwendig
 - Vertragsverhandlung Eigentümer:in + Mieter:in wird durch die öffentliche Verwaltung geführt
 - Kooperationen untereinander sind sehr wichtig
 - Bei neuen Stadtteilen sind Vorzeigemodelle wichtig – das sollte gefördert sein
 - Kooperation Gastro +
- WIE KÖNNEN WIR NACHHALTIGEN KONSUM & KREISLAUFWIRTSCHAFT IN GRAZ SICHTBAR MACHEN?
 - Im Innenstadtbereich fun & handeln und dadurch sichtbar werden
 - Sozialökonomie wird sichtbarer
 - Coolness = wichtig
 - einfacher Vergleich
 - finanzielle Notlage → Kauf von nachhaltigen Produkten
 - Sense statt Rasenmäher (auch im innerstädtischen Bereich z.B. in Gemeinschaftsgärten)

- Umgedrehte „Jö-Karte“ – coins sammeln, grüne Währung, spielerisch Leute einbinden
- geförderte Fortbildungen & Schulungen rund um „Marketing“ (Canva, Social Media), oft fehlt die Kreativität und Zeit, weil man mit dem „Überleben“ beschäftigt ist. Gutes Marketing braucht Spaß an Marketing
- Streik, Tafeln
- Zertifikate
- Wann ist eine Stadt lebenswert?
 - lokale, nachhaltige Läden in den Fokus rücken
 - Bunte, nachhaltige Stadtentwicklung

WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM ETWAS GROßES AUF DIE BEINE STELLEN UND KRÄFTE BÜNDELN?

- Gemeinschaftlich an große Player herantreten
- Förderungen von KMU's schwierig
- Vernetzungstreffen mit Politik zu „Leerstandsabgaben“, den Eigentümer:innen muss der Leerstand finanziell „wehtun“
- urbanes Problem
- Vorzeigemodell/-stadt werden, man muss Kreislaufwirtschaft in der Stadtentwicklung mitdenken als einen Teil einer nachhaltigen Stadt
- Rahmenbedingungen ändern
- Gesprächsbereitschaft herstellen
- alle wollen das „grüne Mascherl“ – z.B. Kastner & Öhler Kleidertausch, punktuell super, aber nix langlebiges. Vermarktet wird es aber immer als mega nachhaltig
- das Miteinander stärken
- es gibt viele Wettbewerbsnachteile (Amazon)
- Vorgaben durch Denkmalaufgaben etc.
 - „Wir können nicht sichtbar werden“ → Aufgrund der Reklamevorschriften der Gebäude und Denkmalaufgaben
 - Alle 5 Jahre wechselt Kommission
- alles, was „Nachhaltig“ ist wird in den Nebenraum gedrängt
- Berufsbild muss leistungsfähig werden

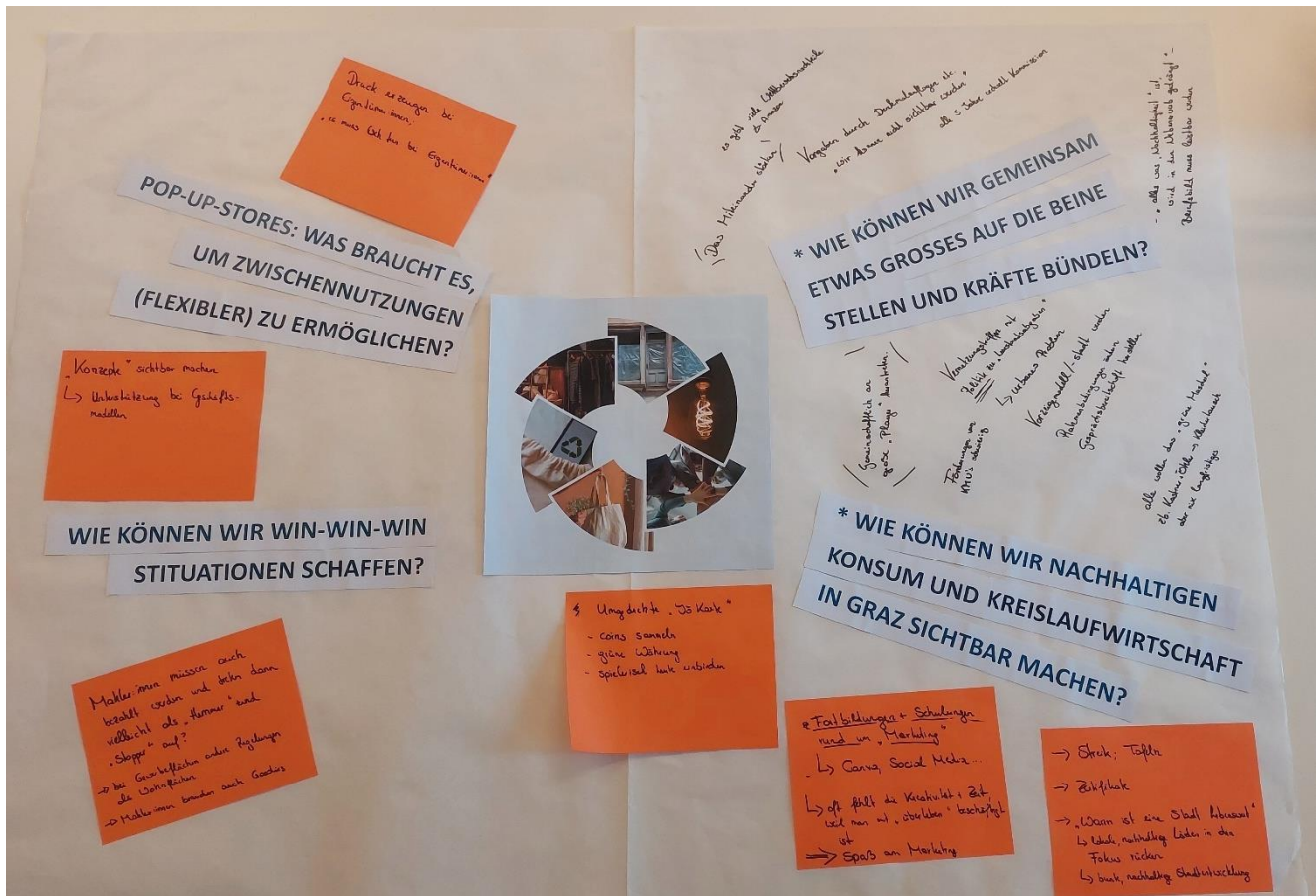


Abbildung 11 Ergebnisplakat von Tisch 2, Foto: StadtLABOR GmbH

Themen und Inhalte Tisch 3: Moderation: Barbara Hammerl

POP-UP STORES: WAS BRAUCHT ES, UM ZWISCHENNUTZUNGEN (FLEXIBLER) ZU ERMÖGLICHEN?

- Hauptplatz / Red Bull – gehört Stadt Graz

WIE KÖNNEN WIR WIN-WIN-WIN SITUATIONEN SCHAFFEN?

- Unterstützung durch Stadt
 - Heizung im Winter, Betriebskosten → Immobilie werterhaltend
- Netzwerken
- Kommunikation mit Eigentümer:innen forcieren

WIE KÖNNEN WIR NACHHALTIGEN KONSUM & KREISLAUFWIRTSCHAFT IN GRAZ SICHTBAR MACHEN?

- Meinungsbildung in der Bevölkerung! (Bsp. Schweiz)
- „Offcut“- Geschäfte (Re-Use)
- Nachhaltigkeit kann & muss wirtschaftlich sein

- Commitment von Stadt & Land für kleinstrukturierte, ressourcenschonende Unternehmen
- große Informationskampagnen / -programme (langjährig)

WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM ETWAS GROßES AUF DIE BEINE STELLEN UND KRÄFTE BÜNDELN?

- „Vintage Malls“ (US) Vermietung von 10m² bis insgesamt rund 200m²
- S'Fachl in Groß
- dauerhafter Feschmarkt mit 15-20 Leuten
- Genossenschaftsmodell (als zentrale Mieterin)
- Unterstützung bei Geschäftsmodellentwicklung – Social Business Hub
- Aporon 21 Graz (Reitschulgasse)
- „Cafe Möbel“ in Wien

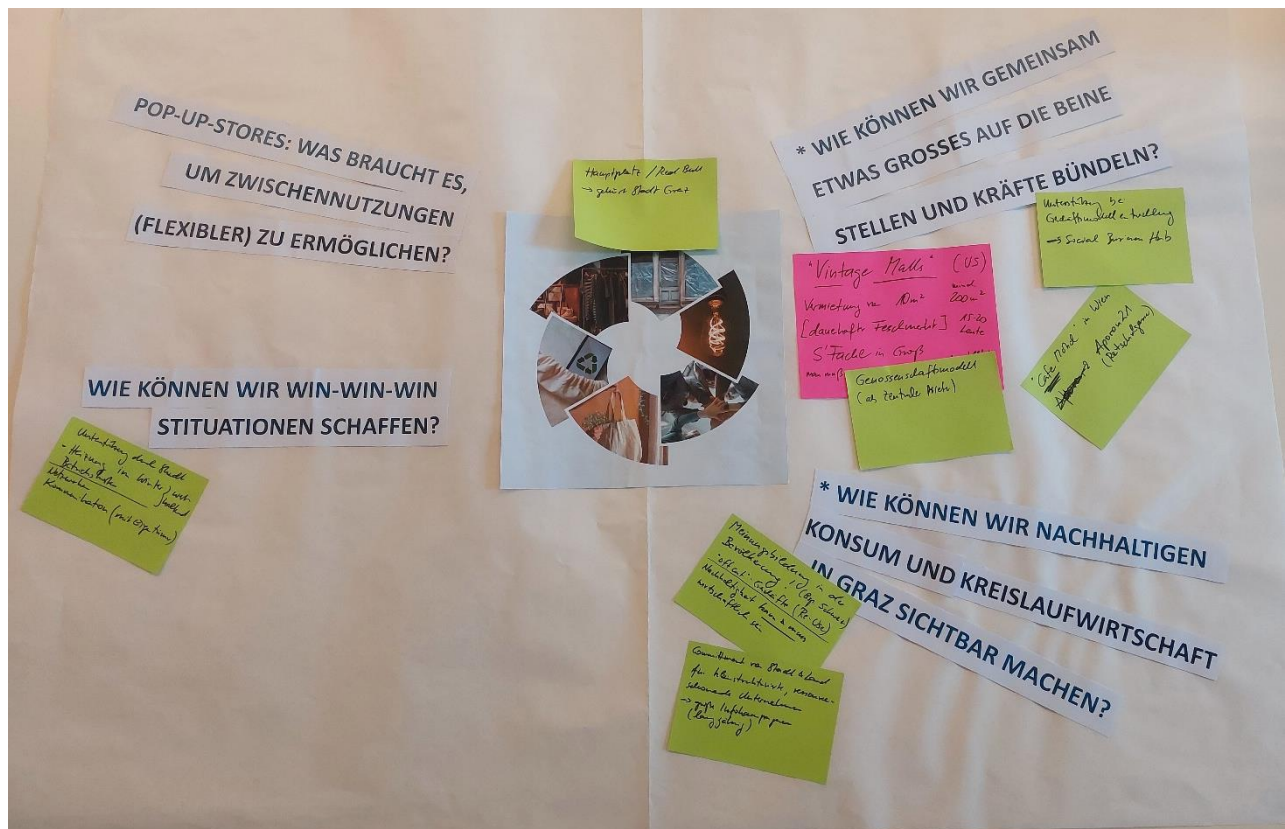


Abbildung 12 Ergebnisplakat Tisch 3, Foto: StadtLABOR GmbH

Ausblick

- Follow-up Event am 11. Dezember von 15:30 - 17:30
- weitere Kontaktaufnahme mit Leerstandseigentümer:innen von Seiten des Projektteams

Kooperationspartnerin



gefördert von



Das Projekt NiCE – From Niche to Centre wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

NiCE Projektpartner:innen





Kreislauf findet freie Fläche

Programm

Ankommen, Begrüßung & Einführung:

Barbara HAMMERL (StadtLABOR)

Pia PAIERL (Stadt Graz, Abteilung f. Wirtschafts- und Tourismusedwicklung)

Christopher LINDMAYR (Stadt Graz, Umweltamt)

Vorstellung des Projektes “NiCE - From Niche to Centre” Franziska SCHRUTH (StadtLABOR)

Impulsvortrag und Inspiration durch: Mirjam MIESCHENDAHL

Mini-Präsentation von Konzepten der Kreislaufwirtschaftsakteur:innen & Vorstellung der freien Flächen

2min Vorstellung Ihrer Aktivitäten & Visionen als Teil einer kreislauffähigen Wirtschaft

2min Vorstellung der freien Flächen, für die Sie gemeinsam eine Vision entwickeln wollen

Marktplatz der Möglichkeiten

Interaktives Setting und Erarbeitung gemeinsamer Lösungen und Konzepte

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NiCE wird durch
das INTERREG Central Europe
Programm unterstützt und
durch die Europäische Union
kofinanziert.



KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE

NICE - FROM NICHE TO CENTER

NiCE – von der Nische ins Zentrum

Interreg Central Europe

NiCE

Kreislaufwirtschaft und nachhaltigen Lebensstil in die Mitte von Städten und Gemeinden bringen, und damit Stadtzentren (noch) lebendiger machen.

Projektdauer: Mai 2023 - April 2026

Fördergeber: Interreg CENTRAL EUROPE
ein Förderprogramm der Europäischen Union zur
Entwicklung der Regionen

Infos: www.interreg-central.eu/projects/nice/



© NiCE

In Kooperation mit:



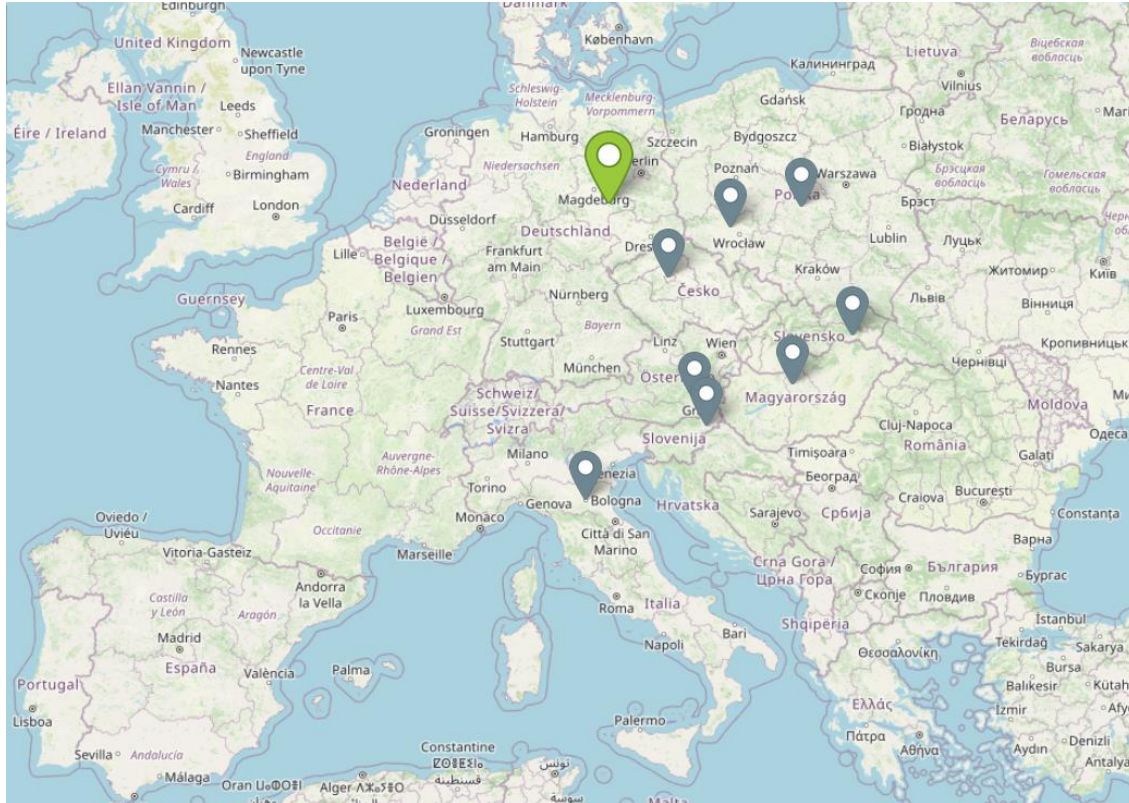
Gefördert durch:



Das Projekt NiCE wird durch
das INTERREG Central Europe
Programm unterstützt und
durch die Europäische Union
kofinanziert.

NiCE – von der Nische ins Zentrum

Interreg Central Europe



© NiCE



© NiCE

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NiCE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

NiCE – von der Nische ins Zentrum

Interreg Central Europe

Ausgangssituation

- Leerstehende Geschäftslokale und globale Marktketten bestimmen häufig das Erscheinungsbild von Innenstädten
- nachhaltige Konsummodelle und lokale Player der Kreislaufwirtschaft werden oft nur von einer kleinen Zielgruppe wahrgenommen und platzieren sich noch in „Nischen“
- Verbraucher:innen fehlt teilweise das Bewusstsein und der einfache Zugang zu nachhaltigen Konsumformen



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NiCE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

NiCE – von der Nische ins Zentrum

Interreg Central Europe

NiCE - transnational

- mit 8 europäischen Partnern werden Bildungs-, Inspirations- und Austauschformate auf transnationaler, nationaler und regionaler Ebene entwickelt
- Kommunen und Regionen wird Know-how zur Schaffung eines strategischen Rahmens für die Etablierung von Kreislaufwirtschaftsmodellen und nachhaltigen Konsumformen in Innenstädten vermittelt
- eine virtuelle Ausstellung inspiriert durch Good Practice Beispiele aus den Partnerländern

NiCE - lokal

mit Städten, Flächeneigentümer:innen, lokalen Anbieter:innen alternativer Konsum- und Geschäftsmodelle und weiteren relevanten Akteuren werden kreislauforientierte Zentren in Innenstädten pilothaft umgesetzt,

- um es Bewohner:innen leicht zu machen, einen nachhaltigen Lebensstil zu verwirklichen
- um Stadtzentren durch zirkuläre Angebote (wieder) zu beleben
- um Angebote der Kreislaufwirtschaft aus der Nische ins Zentrum zu holen

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NiCE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

NiCE – von der Nische ins Zentrum

Interreg Central Europe

Machen Sie mit - wir laden Sie ein, sich gemeinsam auf den Weg zu machen:

- miteinander konkrete Maßnahmen in Graz umsetzen, um Kreislaufwirtschaft und leerstehende Flächen zu verbinden
 - > ein großes „Kaufhaus“ / viele kleine Flächen
- nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln
- Synergien stärken und Kräfte und Ressourcen bündeln
- Flächenaktivierungen flexibler gestalten



© pixabay

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NiCE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.



KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE

MIRJAM MIESCHENDAHL

7. November 2023

Wer wir sind?

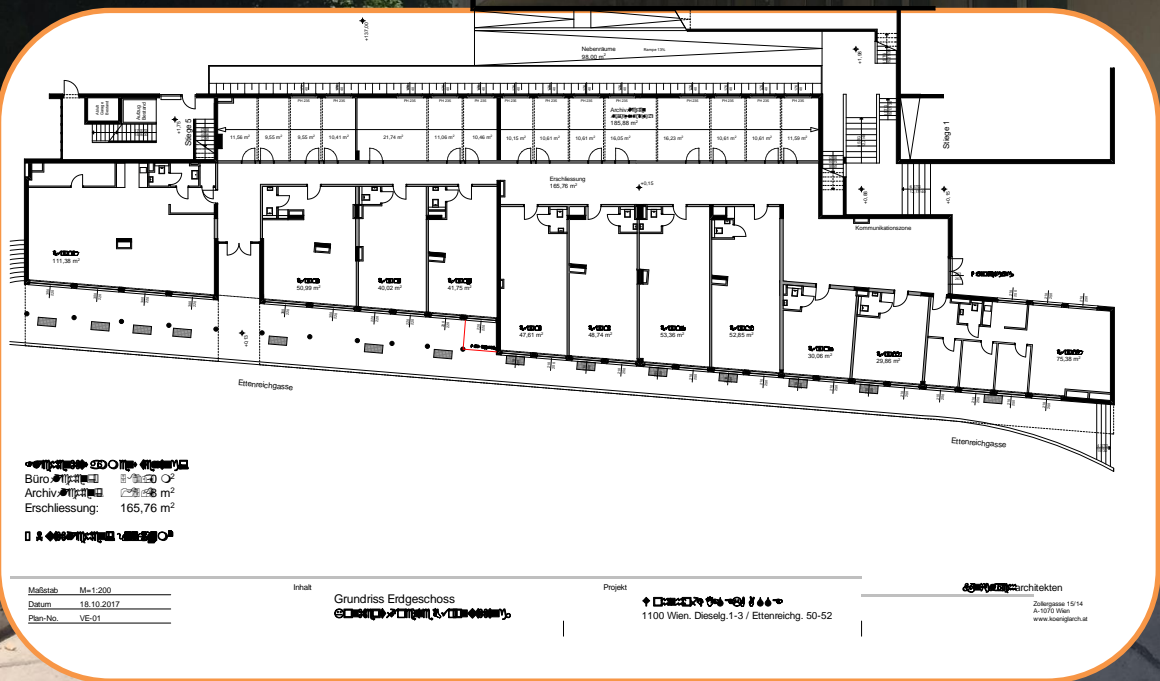
Eine gemeinwohlorientierte Plattform für lokale Macher*innen.

- um Räume und Infrastruktur zu teilen,
- um ihre digitale Sichtbarkeit zu erhöhen
- um via Crowdfunding ihre Vorhaben in die Umsetzung zu bringen

Über 13.000 Einzel- & Kleinunternehmen, Kreativschaffende, Vereine und lokale Macher*innen nutzen die Plattform in Wien, Graz, Kärnten und Oberösterreich: **imGrätzl.at** und **WeLocally.at**



- Dieselgasse 1
- Eigentümer: Heimbau
- Ca. 600 m²
- 6 Jahre ein Leerstand
- Einzelmietler konnte nicht gefunden werden.
- Der Ort entwickelte sich zu einem Problemspot





- 5 Macher*innen zogen für 1. Jahr in die Räumlichkeiten im vorderen Bereich ein.
- Durch die Belebung konnte schließlich ein KMU als Einzelmietler gefunden werden.

- Die Räume wurden renoviert.
- Ein Call wurde konzipiert.
- Vermietung im Prekariat und in Zwischennutzung.
- Zielgruppe: lokale Macher*innen

Räume frei im EG Dieselgasse 1-3

Gesucht werden GründerInnen, Selbstständige, kl. Unternehmen & MacherInnen, die gemeinsam im Raumteiler Hub Dieselgasse mit anderen losstarten möchten!

Das Erdgeschoss in der Dieselgasse 1-3 wird derzeit von der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft "Eisenhof" für die MacherInnen des Raumteiler Hubs Dieselgasse saniert und adaptiert.

Mit der Adaptierung werden kleinere Einheiten geschaffen und Gemeinschaftsräumen realisiert, damit eine tolle Arbeitsumgebung und Atmosphäre entsteht. Ab 1. Oktober 2018 können die neu sanierten Räumlichkeiten im barrierefrei begehbaren Erdgeschoss bezogen werden.

Die Erdgeschoss-Räumlichkeiten in der Dieselgasse bieten Platz für **vielfältigste Nutzungen: vom Arbeitsplatz bis zum Kreativraum!**

Das **Raumteiler Prinzip**: zwei bis vier MacherInnen teilen sich einen Raum, in die größeren Kreativräume im hinteren Bereich können bis zu 6 Personen einziehen.

Raus aus dem Home Office, doch sich selbst!

z.B. Bereich Marketing, Webentwicklung, Kulturschaffende.

Raum für alle, die mit Foto, Film oder Video arbeiten

z.B. Fotografie, Schnitt, VR, AR, 3D

Am eigenen Produkt arbeiten und voneinander lernen

z.B. Schmuck- & Textildesign, Kunst, Siebdruck.

Raum für Gewandnäher*innen & Wohlfühlangehörige

z.B. Shitatsu, Coaching, Ernährungsberatung.

ORGANISATORISCHES

Die Arbeitsplätze werden im Rahmen eines **Calls** vergeben. Informationen unter: <https://www.imgruetz.at/dieselgasse>

Ein Arbeitsplatz Paket = 250€ pro Monat

Im Paket sind enthalten: Steuern, Betriebskosten, Strom, Wasser, Internet und Reinigung der Gemeinschaftsräume. Zusätzlich dazu ist zu Beginn eine Kaution von 750 € pro Arbeitsplatz zu entrichten. Falls Anschluss an die Abwasseranlage gewünscht ist, fallen pro Raum und Monat circa 25 € zusätzlich an.

WIE ANMELDEN?
250€

ABLAUF

Interessierte können sich bis zum 30. August über den Call für die Plätze bewerben.

Anfang Oktober 2018 können die Räumlichkeiten in der Dieselgasse 1-3 bezogen werden!

Call Anmeldung:
www.imgruetz.at/dieselgasse

Ansprechpartnerin
Migren Miescherstall
www.imgruetz.at
Mail: wr@imgruetz.at

PROJEKTEAM Eisenhof imgruetz.at

fatto-da-k.at
Kreativwirtschaft
1100, Dieselgasse 1

Handgemachtes aus Wien

Handgemachtes aus Stoffen, Garnen und Papier kreative Geschenkartikel, Pullover und Stofftaschen

27. November 2021

Einkaufen im Atelier



1020, Nordbahnviertel



Biete Raum zum Andocken

Geschäftslokal in Einkaufsstraße für Pop Up Nutzung

65 m² großer Raum in der Bruno-Marek-Allee im Nordbahnviertel im 2. Bezirk. Beste, zentrale Lage ...

! Interesse an gem. Kooperationen



Geschäftslokal

Suche Raum zur gemeinsamen Neuanmietung

Suche Raum für handwerklich kreative Tätigkeiten an der Nähmaschine, Ausstellungsraum, Verkaufsraum und Schaufenster zur Präsentation, hell, gemütlich auch im Winter

Als Mitnutzer wäre Ideal ein aufgeschlossener Mensch aus dem Bereich Kreativ, Textil oder/und Tec...

! Interesse an gem. Kooperationen



Geschäftslokal

Suche Raum zum Andocken

Modeatelier mit Auslage

Möchte gerne ein Geschäftslokal gemeinsam anmieten, vielleicht gibt es wen, der sich auch sichtbar...

! Interesse an gem. Kooperationen



1030, Erdberg

Biete Raum zum Andocken

Suche Co-NutzerInnen für Malort im 3. Bezirk

Der Malort Markhof orientiert sich am Pariser Closlieu des Malspiel-Begründers Arno Stern. De...

! Interesse an gem. Kooperationen



1150, Fünfhaus



Biete Raum zum Andocken

75 m² Raum für temporäre Nutzung (Ausstellungen, Workshops, Kunstprojekte)

In unserem Gemeinschaftsatelier/Co-Workingspace gibt es einen ca. 75 m² großen Ausstellungsraum, ...

! Interesse an gem. Kooperationen

Raumteiler

Gewerbeflächen sind für einen Macher oder Macherin oft zu groß und damit zu teuer! Lösung: Mehrfachnutzung



1150, Schmelz



Biete Raum zum Andocken

schöner, heller ~29m² großer Atelierraum (inkl. Bad), ab April 23

Selten, aber doch! Wir haben wieder ein Zimmer @minciospace zu vergeben! Schönes, helles ~26,09m...



Praxisraum

Suche Raum zum Andocken

Suche Coaching - Raum zur stundenweisen Anmietung

Ich plane mit Anfang 2021 die Gründung als LSB, Lebens- und Sozialberater und suche dazu einen ge...

! Interesse an gem. Kooperationen



Geschäftslokal

Suche Raum zum Andocken

Suche Raum / Lokal / Studio / Atelier für Möbel-Showroom und Musikproduktion

Suche Raum als Tonstudiomöbel-Showroom und gleichzeitig Musik(produktions)raum. Ebenerdig, trocken...

! Interesse an gem. Kooperationen



Um Räume zu
aktivieren,
werden
finanzielle Mittel
benötigt: z. B. für
Anmietung,
Renovierung,
Ausstattung

Crowdfunding von lokalen Macher*innen zur Aktivierung von Räumen



Jamsession

Jamsession: Die Geschmacksrevolution aus Graz braucht DICH!

Mitten in Graz ereignet sich ein Geschmacksbeben: JAMSESSION EXPANDIERT! Unsere neue, größere Produktionsst...

4.513 € (76%)

14 Tage

 Andrea Ruschka unterstützt dieses Projekt.



Luisa

studio kollision - ein Atelier für Austausch

wir haben uns als kollektiv zusammengeschlossen, um unser kreativnetzwerk zu erweitern und vor allem zu öff...

4.090 € (68%)

16 Tage



HausWirtschaft

Der NordbahnSaal – Bau mit uns das soziale und kulturelle Herz fürs Grätzl!

Direkt an der grünen „Freien Mitte“ entsteht der NordbahnSaal in der HausWirtschaft. Mit Deiner Hilfe wird ...

38.015 € (126%)

Erfolgreich beendet



carpe diem – das Gewächshaus

Atelier für Alle – Papeterie – Pflanzenwerkstatt

In der Pfluggasse 4, 1090 Wien eröffnen wir einen Raum, in dem Papier und Pflanzen im Mittelpunkt stehen, w...

3.020 € (120%)

Erfolgreich beendet



- CROWDFUNDING -



PnT

THO - Brot & Laden // Handwerksbäckerei in der Ferdinandstraße

Unterstütze die Entstehung meiner
kleinen Handwerksbäckerei in der
Ferdinandstraße 2, in der ich
Sauerteigb...



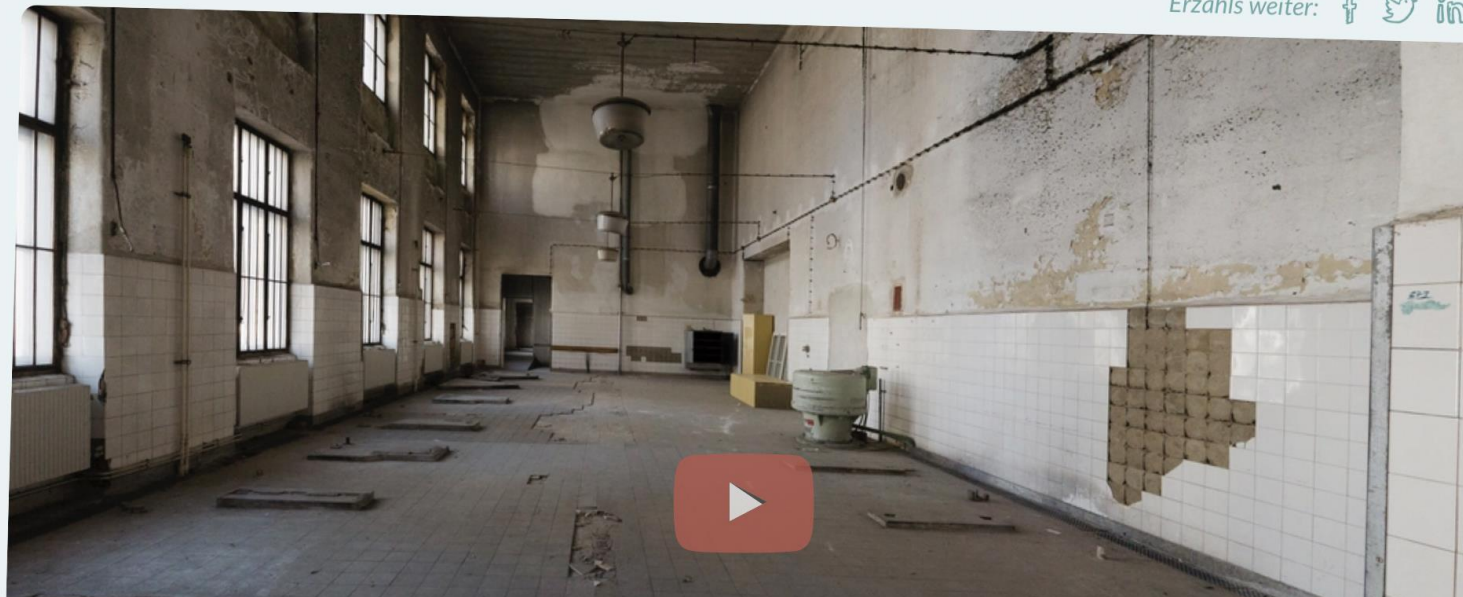
5.118 € (63%)

21 Tage

KUNST-UND KULTURZENTRUM SEMMELWEISKLINIK

Zwischennutzung - ein Kunst-und Kulturzentrum mit Ateliers, Gemeinschafts- und Veranstaltungsbereichen entsteht im Areal der ehemaligen Frauen- und Geburtsklinik.

Erzähls weiter: [f](#) [t](#) [in](#)



16.430 € (164%)

Erreichte Fundingsumme

199

UnterstützerInnen



Erfolgreich beendet

Unterstützen



morgenjungs GmbH – Social Business
Lassallestraße 13
1020 Wien

Ansprechpartnerin:
Mirjam Mieschendahl

Kontakt:
mirjam@imgraetzl.at
+43-699-15028277

.



PITCHES



KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE

LEERSTANDSERHEBUNG

Analyse der Kreislaufwirtschaftsakteure und Good Practice Recherchen

- 70 Akteur:innen in Graz bisher identifiziert
- Gemeinsame Erstellung einer Ausstellung zum Thema Kreislaufwirtschaft mit Projektpartner:innen
- Vernetzungstreffen

Good Practice - Beispiele aus der Kreislaufwirtschaft

Unverschwendet

ZIELE:

- Gründung im März 2016 in Wien
- 20 Mitarbeiter:innen
- 2022: sechsstellige Zahl an Gläsern mit Marmelade, Saucen etc. hergestellt
- etwa 350 Tonnen Obst und Gemüse gerettet
- Feinkostproduktion
- Produktion Eigenmarke „Rettenwert“ für Hofer
- Überschuss-Börse für Obst & Gemüse

- Möglichst große Menge Obst und Gemüse retten (etwa 100.000 kg pro Saison)
- Auswahl der Ressourcen mit Bedacht
- faire Entlohnung entlang gesamter Warenkette
- Bewusstseinsbildung über Problematik



UNVERSCHWENDET
Qualität aus gerettetem Obst & Gemüse

(© Unverschwendet 2023)



Ecolets

VORTEILE:

- Aus St. Veit an der Glan/Kärnten
- Gründer:innen: Martin und Julia Weitschacher
- Entwicklung ab Sommer 2017 und Gründung Oktober 2020
- Markteinführung April 2022
- Pellets aus 100% Schafwolle ohne Zusätze
- Vollständig biologische abbaubar
- Natürliche heimische Rohstoffe und regionale Verarbeitung
- Einzigartig auf dem Markt

- Qualitativ hochwertiger Dünger mit Wasserspeicherfunktion
- Unterstützung regionaler Landwirt:innen und Schafhalter:innen
- Abnahme Rohwolle über marktüblichen Preis
- Beitrag zu regionaler Wertschöpfungskette

In Kooperation mit:



Gefördert durch:

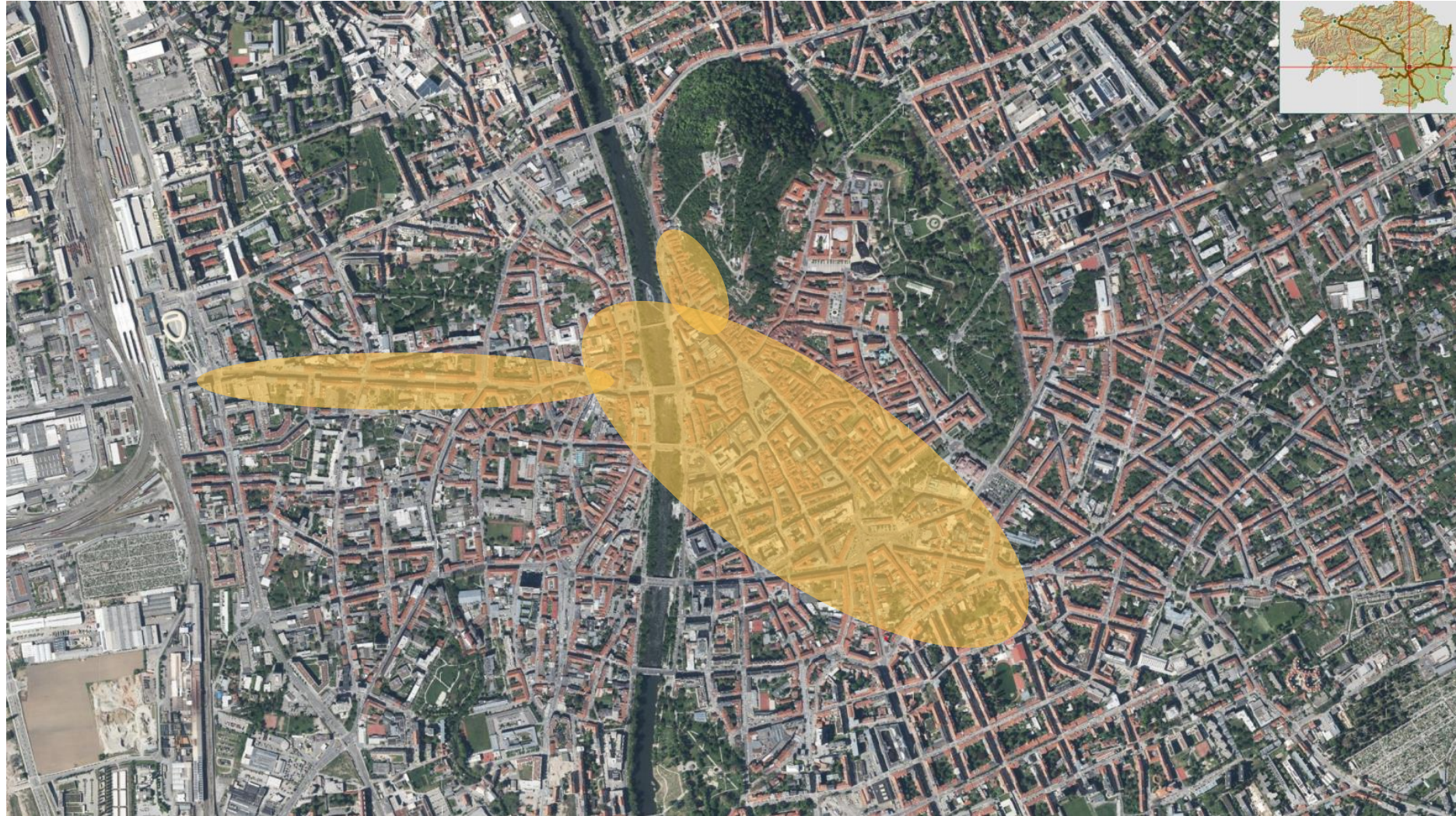


Das Projekt NICE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

Leerstandserhebung Juli 2023

Erhebungsgebiet

- Annenstraße
- Innerstädtischer Bereich
- Kriterienkatalog
- Fotodokumentation
- Recherche der Eigentümer:innen
- Kontaktaufnahme



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NICE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

Leerstandserhebung Juli 2023

#20 Daten Leerstand

#47 Daten Leerstand	
Datum der Erhebung	13.07.2023
Eigentümer:in	
Erstkontakt / Vermittlung:	franziskanergasse@gmx.at
Adresse	Franziskanergasse 5
Allgemeine Einschätzung baulicher Zustand	Sehr guter Zustand
Barrierefreier Zugang	Nein
Schaufensterflächen	Ja
Ungefähre Schaufensterfläche	15
Anzahl Schaufenster	7
Parkplatz	Nein
Radabstellplatz	Nein
Nettomiete	
Gesamtfläche	
Anzahl Räume	
Sanitäranlagen	
Sonstige Ausstattung	
Heizungssystem	
Klimaanlage	
Anmerkung	eine Stufe draußen, eine drinnen



NICE

Sanitäranlagen	
Sonstige Ausstattung	
Heizungssystem	
Klimaanlage	
Anmerkung	wird im Moment noch als Geschäft genutzt, aber es hängt ein Schild, das Fläche frei wird



NICE



NICE



NICE

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Das Projekt NICE wird durch das INTERREG Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

Unterstützungen der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung



- www.freielokale-graz.at

kostenlose Plattform für Flächenanbieter u. –suchende

- *Pop-up Unterstützung*

Laufzeit mind. 1 Monat, 75% förderbar, max. € 3.000,-

- *Geschäftsbelebungs Unterstützung*

Für Flächen die 6 Monate leer standen, Investitionen in die Fläche, 75% förderbar, max. € 10.000,-, Geschäft muss 1 Jahr betrieben werden



StadtLABOR – Innovationen für urbane Lebensqualität GmbH

Griesgasse 40
8020 Graz, Österreich

Tel: +43 316 22 89 46

Mail: office@stadtlaborgraz.at

Web: www.stadtlaborgraz.at

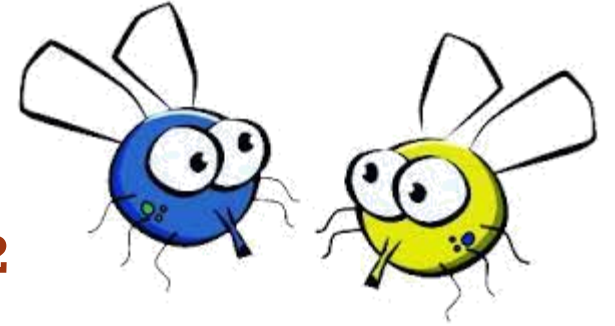


WINTERSPIELRAUM

Ein Pop-up Spielort für kalte und nasse Tage!



„ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE SCHLAGEN“



Herausforderung 1

- Die Situation im Winter ist oft so: Draußen ist es kalt und nass und bei so einem Wetter hat niemand Lust auf den Spielplatz. Die Spielgeräte sind eiskalt und oft nicht mehr gefahrenfrei zu benutzen. Am Boden und in der Sandkiste ist es zu kalt und ungemütlich. Aber Kinder wollen sich trotzdem bewegen, herumtoben, spielen und andere Kinder treffen. In normalen Wohnungen ist es dafür oft einfach zu eng. Wenn die Kälte durch den Hosenstoff dringt, wäre ein Pop-up Spielort eine gute Alternative.

Herausforderung 2

- Die Stadt Graz wird dichter, die Bedürfnisse und Interessen ihrer Bewohner*innen werden vielfältiger. Deshalb gilt es ungenutzte Räume wie leerstehende Häuser, Hallen, Bezirksämter, Kirchen, Sporthallen, Säle, Aulen oder unbenutzter Gewerberaum für verschiedene Aktivitäten zu nutzen.





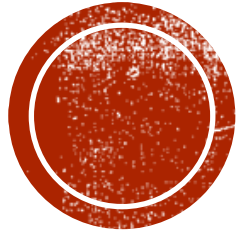
EINE MÖGLICHE LÖSUNG

Das Konzept von Pop-up Läden als Zwischennutzung ist bekannt: Ein paar Tage, Wochen oder Monate ist die Boutique offen, danach schließt sie ihre Türen wieder.

In etwa gleich funktioniert der Pop-up Spielort.

Mit dem Modell wird ein aktuell leerstehender Raum in einen temporären, allgemein nutzbaren Spielraum verwandelt und werden für eine bestimmte Zeit einer eingeschränkten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.





*„VOR ALLEM ELTERN MIT JÜNGEREN KINDERN VERMISSEN AUSDRÜCKLICH SINNVOLLE UND KOSTENFREIE SPIELMÖGLICHKEITEN WÄHREND DER WINTERMONATE FÜR DRINNEN. KONKRET WÜNSCHEN DIESE AUCH EINE WICKELMÖGLICHKEIT UND AM LIEBSTEN EINE KAFFEEBAR, DIE WÄHREND DER BETREUUNG DER KINDER VON DEN ELTERN BESUCHT WERDEN KANN UND DEN ÜBERBLICK AUF DIE SPIELENDEN KINDER ZULÄSST.“
(SOMMER DES ZUHÖRENS 2022)*

WinterspielRaum ein Pop-up Spielort auf Zeit

DER *WINTERSPIELRAUM* IST EIN SPIELPLATZ FÜR KINDER UND EINE KOMMUNIKATIONSORT FÜR ELTERN

- Freies Spielen ist die Hauptsache
- Sich bewegen, kreativ sein, anderen Kindern begegnen und ohne Leistungsdruck spielen: Das sind die primären Ziele des Begegnungsortes auf Zeit.
- Spielen ist für Kinder Hauptsache. Im Spiel entfalten sie ihre emotionalen, geistigen und körperlichen Möglichkeiten. Das gilt für jedes Kind gleichermaßen, und das kann man mit dem *WinterspielRaum* unterstützen. Er bietet eine Möglichkeit für Kinder auch im Winter gemeinsam zu spielen, zu toben, zu krabbeln, zu turnen, sich auszuprobieren. Er wird zum Erfahrungs- und Entdeckungsraum.
- Aber nicht nur für Kinder ist dieses Angebot wichtig, sondern auch für Eltern und Bezugspersonen. Hier ist der *WinterspielRaum* eine wichtige Begegnungsstätte.



- Mit dem «WinterspielRaum» wird in den Wintermonaten (etwa von November bis Anfang April) temporär ein großer Raum, oder auch mehrere kleinere Räume, spielerisch in Besitz genommen. Dieser Indoor-Abenteuerspielplatz auf Zeit bietet Kindern dringend benötigten Spiel- und Bewegungsraum.
- Der WinterspielRaum würde somit zum Treffpunkt für Familien, zu dem sie einzeln oder in Gruppen, nach Lust und Laune ohne Registrierung oder Reservierung. Sie können kommen und sind dazu eingeladen während der Öffnungszeiten die angebotenen Materialien zu nutzen. Hier können bestehende Kontakte gepflegt und vertieft oder neue Bekanntschaften geschlossen werden.



WIE SIEHT DAS KONKRET AUS?



ZIELSETZUNG

Kinder

- entdecken, erleben, gestalten, verändern und bespielen den Raum.
- erleben den Raum als veränderbar und eignen sich diesen gerne an.
- erfahren neue Spielimpulse.
- erhalten die Möglichkeit sich an vielfältigen, gestalterischen Aktionen zu beteiligen.
- Aus fachlicher Überlegung kristallisieren sich die Kinder von 0 – 10 Jahren als primäre und deren Bezugspersonen als sekundäre Zielgruppe für das Projekt heraus.
- Die Kinder erhalten Raum zum kreativen und freien Spielen und können sich so entfalten. Sie entdecken, gestalten und bespielen den Raum und erleben ihn als veränderbar. Die Kinder erfahren neue Spielimpulse, indem die zur Verfügung gestellten Materialien sorgfältig ausgewählt werden und das Spielen für verschiedenen Altersstufen zulassen.
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit mit vielfältigen, gestalterischen Aktionen auf ihr Bedürfnis und ihr Recht auf Spiel aufmerksam zu machen.



ZIELSETZUNG

Eltern und Bezugspersonen

- sollen das freie Spiel der Kinder bewusst fördern.
- lernen, wieder selbst zu spielen.
- erleben, was das freie Spiel für (ihre) Kinder bedeutet.
- erleben das Entdecken, Gestalten, Verändern und Bespielen von Räumen.
- werden für die Themen Kind, Spiel und Raum sensibilisiert.
- treffen auf Menschen aus ihrer nahen Umgebung.



ZIELSETZUNG

Zur Belebung des öffentlichen Raumes

Als «spielerische» Zwischennutzung im Winter werden leerstehende Fabrikhallen, unbenutzte Gewerberäume oder andere passende Räumlichkeiten für Kinder und für das freie Spiel geöffnet und belebt.



PROJEKTUMSETZUNG

Wer steckt hinter der Projektidee?

- *Stadt Graz – Amt für Jugend und Familie*
- *Verein Fratz Graz – Fachstelle für Spielräume*

Wie sieht das Projekt konkret aus?

- *Mit großen Schaumgummibausteinen, Riesenbrettspielen, alten Lastwagenschläuchen, weichen Matratzen, großen Leintüchern, vielen Kartonkisten, reichlich Wäscheklammern und meterweise Klebeband entsteht immer wieder ein Indoor-Spielraum.*
- *Ein Spielplatz, der normalerweise draußen zu erwarten ist, wandert nach drinnen. Mit dem Pop-up-Spielplatz «WinterspielRaum» entsteht temporär ein freies und kreatives Indoor-Spielangebot für Kinder und ihre Bezugspersonen.*
- *Der WinterspielRaum soll pro Woche während mindestens drei Nachmittagen gratis der Bevölkerung zum Spielen, Verändern und Begegnen zur Verfügung stehen.*
- *Die Betreuung wird durch „Spielmobiler*innen“ des Vereines Fratz Graz gewährleistet.*
- *Die Haftung im WinterspielRaum liegt bei den Nutzenden und es wird eine dementsprechende Versicherung abgeschlossen!*



ZU DEN RÄUMLICHEN VORAUSSETZUNGEN

FOLGENDE KRITERIEN MÜSSEN BEDACHT WERDEN:

- Der Raum sollte mindestens 200 m² haben
- Welche Räume kommen in Frage:
 - leerstehende Häuser
 - Dachböden und Säle
 - Schulen und Kindergärten
 - Turn- und Sporthallen
 - unbenutzter Gewerberaum, Hallen, Verkaufslokale



■ Der Raum:

- Gibt es eine barrierefreie Zugangsmöglichkeit?
- Sind Strom- und Wasseranschluss vorhanden?
- Welche Kosten entstehen durch die Nutzung des Raums?
- Ist ausreichend Platz vorhanden? Der beispielbare Bereich sollte mindestens 200m² groß sein.
- In welchem Zeitraum kann der Raum genutzt werden? Gibt es für die Zeitspanne eine sichere Zusage?
- Ist der Raum sicher? Gibt es Gefahrenquellen?
- Was muss verändert werden?
- Stimmen die Eigentümer*innen diesen Veränderungen zu?
- In der Zeit der Nutzung wird das Spielen Spuren an Wand und Böden hinterlassen. Gibt es dazu das Einverständnis der Besitzer*innen?
- Wofür wird er sonst benutzt?
- Teppich/Fliesen/Laminat/etc.?
- Können Garderobe, Wickelmöglichkeiten und verschiedene Zonen leicht eingerichtet werden, oder sind sie sogar vorhanden?
- Gibt es Toiletten? (kindegerecht, für Menschen mit Behinderungen geeignet?)
- Können im Zugangsbereich Fahrräder und Kinderwagen abgestellt werden?



Die Umgebung:

- Ist der Raum einfach erreichbar?
- Leben in der Umgebung Kinder, die einen Ort zum Spielen brauchen?
- Wie sieht die Nachbarschaft aus. Liegt der Raum in einer Gegend, die für Kinder und Familien sicher und gut zugänglich ist?






FratzGraz
Wir spielen überall!

Fratz Graz
Werkstatt für Spiel(t)räume
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
Tel.: 0316 90 370 150
ZVR. Zahl: 786373708
Email.: office@fratz-graz.at
Web: www.fratz-graz.at

©Fotos: Fachstelle
SpielRaum Schweiz





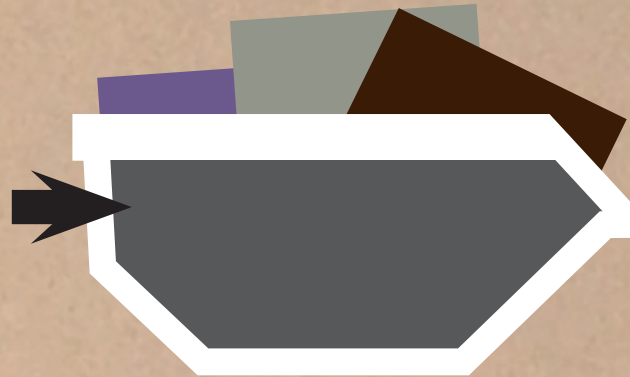
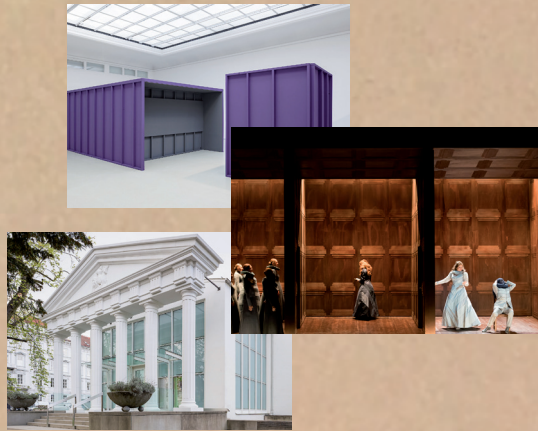
circulART

MATERIALHALLE

**Zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft
im Kunst- & Kulturbereich**

ein Projekt von Claudia & Max Gansberger
www.circulART.at

Im Kulturbereich werden große Mengen an wertvollen Materialressourcen entsorgt.



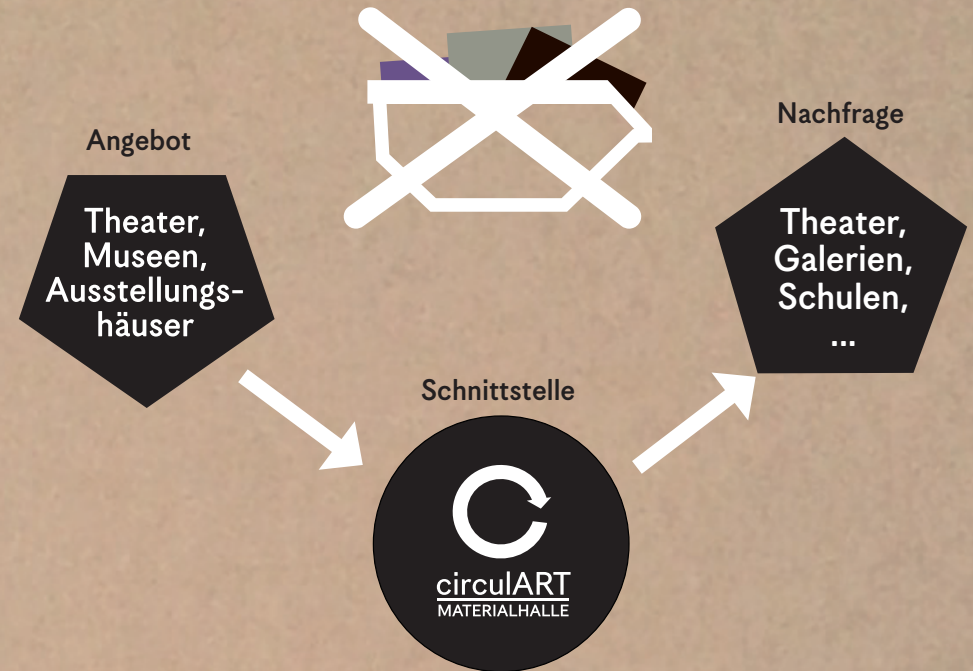
Was zuvor noch im Volkstheater gefeiert wurde wird im nächsten Moment zu Sondermüll.

Wir leben in einer kulturell hochentwickelten Gesellschaft und dürfen eine Vielzahl von Inszenierungen und Produktionen genießen. Die damit verbundenen Bühnenbilder, Requisiten und Ausstellungsarchitekturen werden zum größten Teil aus hochwertigem Material hergestellt und künstlerisch aufwendig produziert. In der Regel werden diese Bühnenbilder und Aufbauten nach Ende der Spielzeit bzw. der Ausstellungsdauer nach 3- 6 Monaten entsorgt. Gebrauchsfähiges und funktionstaugliches, wertvolles Material wird nach kurzer Zeit dem Abfallregime übergeben.

circulART will wertvolle Requisiten aus der Kulturbranche übernehmen und in eine gelebte Kreislaufwirtschaft überführen.

Wir übernehmen Bühnenbilder und Ausstellungsaufbauten und bereiten diese für die zirkuläre Nutzung vor. Die gewonnenen Ressourcen werden wiederverwendet, Müll wird vermieden und CO² Äquivalenzen in signifikantem Ausmaß reduziert.

CirculART bietet hochwertige Objekte zum Verkauf und zur Vermietung an. Das inspiriert und bietet Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft einen effektiven Nachhaltigkeits Baustein an.



**circulART ist das einzige Projekt
für Kreislaufwirtschaft im österreichischen
Kultur- und Bühnenbereich**

**„Mein Name ist Max Gansberger und ich verfüge
über jahrelange Erfahrung als Technischer
Leiter in der Halle für Kunst Steiermark.
Mein Team und ich haben die nötige Erfahrung,
das Knowhow, die Kontakte und das Vertrauen der
zukünftigen PartnerInnen um die zirkuläre
Materialhalle umzusetzen.“** Max Gansberger



IMPACT | Gesellschaftlicher Mehrwert

Unserer Meinung nach ist die Kreislaufwirtschaft ein wesentlicher Hebel um unsere globalen Umweltprobleme zu lösen. Die lineare Wirtschaft ist eine Sackgasse, eine Entwicklung hin zur ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ist erstrebenswert.

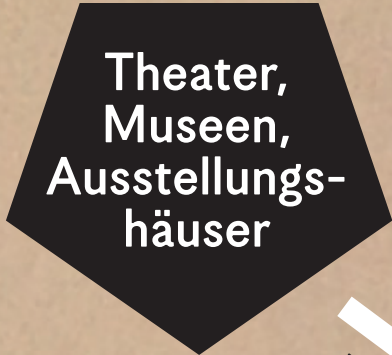
Laut dem jährlich erscheinenden *Circularity Gap Report* liegt die globale Zirkularität bei 7,2%.

Wir wollen die Kreislaufwirtschaft vorantreiben und sehen da noch ein sehr hohes Entwicklungspotential.

Wir wollen den Kunst- und Kulturbereich massgeblich verändern und den Weg in eine kreislauforientierte Kulturwirtschaft vorbereiten.

Das *circularART* kann ein Best Practice Modell werden und in andere Wirtschaftsbereiche und Regionen expandieren.

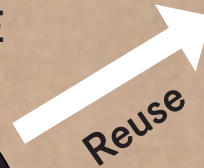
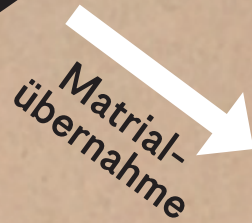
ANGEBOT



NACHFRAGE



SCHNITTSTELLE







Follow us on
Instagram:

circulART
Materialhalle

TEAM:

Claudia Gansberger – Gründerin
Organisation, Planung, Management, Marketing

Max Gansberger – Gründer
Organisation, Kundenkontakt, technische Umsetzung

Michael Fiedler
Logistik, Lager, Transporte

Betreut wird das Projekt in einem
12 monatigen Gründungsprogramm des
Social Business Hub Styria



„Wir freuen uns sehr, dass circulART in der Grazer Rösselmühle Raum für dieses Vorhaben gefunden hat, und betonen an dieser Stelle die große Bedeutung für die gesamte Branche, in Kreisläufen zu denken und Materialien wiederzuverwenden. Als Universalmuseum Joanneum stehen wir hinter dem Projekt und sehen darin eine Grundlage, künftig Materialien in ein zirkuläres System zu überführen.“



Marko Mele und Josef Schrammel
Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH

Foto: UMJ/J.J. Kucek



„Mit dem Abfallvermeidungsprogramm der Stadt Graz werden in Graz Anreize geschaffen, die einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz leisten. Projekte zur Verlängerung der Produktlebensdauer, durch Reparatur und Wiederverwendung, sind wesentlich zur Erreichung dieser Ziele. Die Initiative circulART vereint diese zentralen

Elemente zur Stärkung der lokalen Kreislaufwirtschaft und wird daher vom Umweltamt der Stadt Graz unterstützt.“

Foto: Stadt Graz | Fischer



Christopher Lindmayr
Umweltamt der Stadt Graz



**GREEN
TECH HUB**



GRAZ



11 Büroräume mit je ca. 22-25 m² stehen Mieter:innen zur Verfügung (bis zu 4 Arbeitsplätze pro Büroraum)

Plug-and-Play: Internet, Netzwerkanschlüsse, Drucker und Papier, Büromöbel

Gemeinsame Kommunikationszone in der Couch-Area

Nutzung des Dachgartens als Treffpunkt und grüne Oase im 13. Stock

Ausgestattete Besprechungsräume inklusive Material (Flipchart, Whiteboard, Bildschirm, etc.)

Gemeinsame Küche, ausgestattet und mit gratis Kaffee

Ausgezeichnete Anbindung ans Öfffinetz in Graz (Straßenbahnlinie 6 Haltestelle 20 Sekunden Gehzeit, Hauptbahnhof Graz 12 Minuten Gehzeit)

Förderung des Klimatickets

Ein Netzwerk und Ansprechpartner vor Ort



GREEN TECH HUB

<https://www.greentechhub.at>



GRAZ

NiCE - From Niche to Centre

VERNETZUNGSTREFFEN „KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE“

Good Practice - Leerstandsnutzung



WARUM ES SICH NICHT LOHNT, AN EINEM LEERSTAND FESTZUHALTEN ...

- Leerstand verursacht Kosten
- ungenügendes Heizen kann zu schwerwiegenden Bauschäden führen
- technische Gebrechen bleiben oft lange unbemerkt
- Versicherungen verlangen Risikozuschläge
- Erscheinungsbild schreckt Besucher:innen ab, Kund:innenfrequenz bleibt aus, überträgt sich langsam auch auf andere Gebäude, Stadtteil stirbt aus



(© urbanfarm)

WIE KOMMT MAN ZU FREIE FLÄCHEN? WIE FINDET MAN MIETER:INNEN?

Leerstandsherzblatt:

Für jeden Leerstand gibt es die geeignete Verwendung! Beim großen Leerstand-Herzblatt-Event treffen Gebäudebesitzer:innen und Nutzer:innen mit spannenden Ideen zur Bespielung aufeinander.

weLocally Graz:

WeLocally macht Angebote digital sichtbar und bettet eigene Ideen in ein Netzwerk ein, das sich gegenseitig unterstützt. Räume teilen, Netzwerk aufbauen, Ideen kreieren.



POP UP KONZEPTE - FLEXIBEL NUTZBARE FLÄCHEN & ZWISCHENNUTZUNGEN

- Leerstände als temporäre Möglichkeitsräume
- durch niedrige Mieten können neue Geschäfts-, Produkt- und Raum-Ideen ausprobiert werden
- Gezielt lokale Bevölkerung ansprechen (Start-Ups)
- Temporäre Büros / Lern-, Arbeitsplätze („Home-Office“)
- Nähkurse, Repair-Cafes, kleine Werkstätten
- Krabbel-Treffs, Yogaklassen
- Galerien, Bibliotheken, Tausch-/Leihläden
- Cup-Cakes & Torten, Eis-Verkauf



(© Eberbach, D)



(© Mini-Hofladen Stephanshart)



(© Stadt Radolfzell, D)



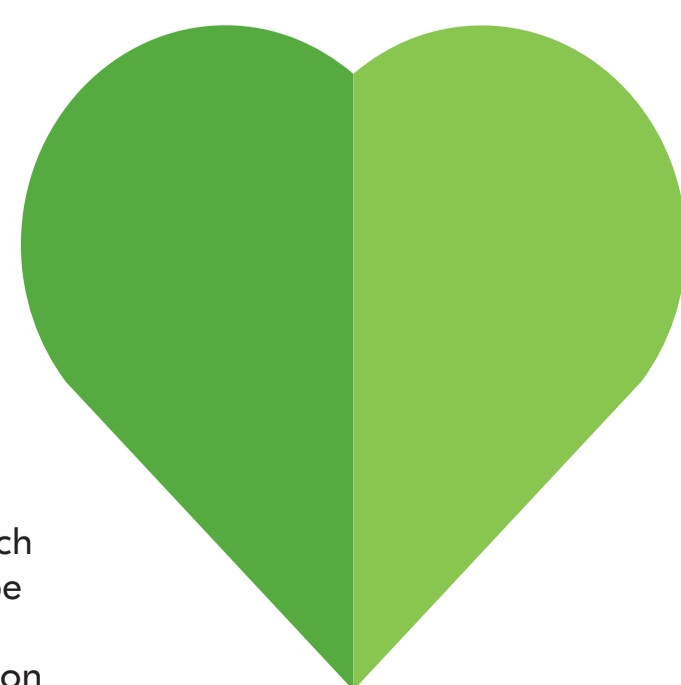
IN KOOPERATION MIT



GEFÖRDERT VON



Das Projekt NiCE wird durch das Interreg Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.



NiCE - From Niche to Centre

VERNETZUNGSTREFFEN „KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE“

Stadt

LABOR

Good Practice - Beispiele aus der Kreislaufwirtschaft



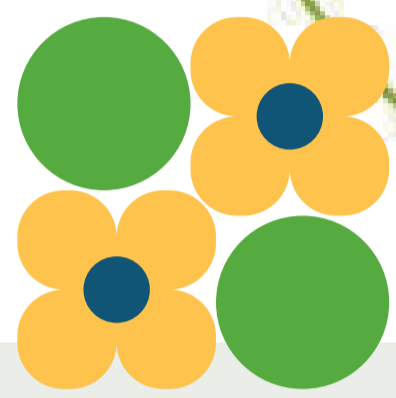
NACHHALTIG
in GRAZ

Nachhaltig in Graz

- Seit 6 Jahren aktiv in Graz
- Sammlung und Aufbereitung von Informationen zu nachhaltigem Leben
- Konzept übernommen von anderen Orten in Österreich und Deutschland
- Website mit Terminkalender und Newsletter
- App mit Informationen über Bücherregale, Fairteiler etc. & Social Media Präsenz
- Nachhaltigkeitsladen (April 2023 geschlossen)

ZIELE:

- Erreichen der Menschen mit Wissen und Emotionen
- Glaubwürdigkeit und Authentizität
- Freude am Engagement
- Weniger bedeutet Verzicht aber auch Freude



© Nachhaltig in Graz 2023

2nd Peak

- Gründung im Februar 2020 von Isa Schindler
- Eröffnung Pop-Up-Store März 2020 in Zürich
- Erster Secondhand-Outdoorshop in der Schweiz
- Über 10.000 Stücke wiederverkauft
- Mittlerweile zweiter Laden in Berlin

ZIELE:

- Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Konsum
- Spaß an Secondhand
- Verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen
- Professionelle Beratung bei Sportware



© 2nd Peak 2023



FREITAG[®]



© Freitag 2023



Freitag

- Aus Zürich/Schweiz
- Herstellung Taschenunikate aus ausgedienten LKW-Planen
- Einsatz rezyklierter Materialien und kurze Transportwege
- Stores in Europa, Asien und Australien
- Produktion von Taschen und weitere Accessoires
- Entwicklung einer kreislauffähigen LKW-Plane
- Reparaturservice (für jedermann)
- Taschenverleih (Probelauf in Berlin)
- Verleih von Lastenrädern

VORTEILE:

- Im Vergleich kleiner CO₂-Fußabdruck (2021: Einsparung 4.000 Tonnen CO₂/22%)
- Verlängerung der Lebensdauer von LKW-Planen und Taschen
- Innenfutter aus 100% rezyklerten PET
- Umweltschonender Färbetechniken
- Zugang zu großer Auswahl an Taschen bei Verleih



IN KOOPERATION MIT



GEFÖRDERT VON



Das Projekt NiCE wird durch das Interreg Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

NiCE - From Niche to Centre

VERNETZUNGSTREFFEN „KREISLAUF FINDET FREIE FLÄCHE“

Stadt

LABOR

Good Practice - Beispiele aus der Kreislaufwirtschaft

Unverschwendet

- Gründung im März 2016 in Wien
- 20 Mitarbeiter:innen
- 2022: sechsstellige Zahl an Gläsern mit Marmelade, Saucen etc. hergestellt
- etwa 350 Tonnen Obst und Gemüse gerettet
- Feinkostproduktion
- Produktion Eigenmarke „Rettenswert“ für Hofer
- Überschuss-Börse für Obst & Gemüse

ZIELE:

- Möglichst große Menge Obst und Gemüse retten (etwa 100.000 kg pro Saison)
- Auswahl der Ressourcen mit Bedacht
- faire Entlohnung entlang gesamter Warenkette
- Bewusstseinsbildung über Problematik



UNVERSCHWENDET
Gutes aus gerettetem
Obst & Gemüse

(© Unverschwendet 2023)



ecolets



(© Ecolets 2023)

Ecolets

- Aus St. Veit an der Glan/Kärnten
- Gründer:innen: Martin und Julia Weitschacher
- Entwicklung ab Sommer 2017 und Gründung Oktober 2020
- Markteinführung April 2022
- Pellets aus 100% Schafwolle ohne Zusätze
- Vollständig biologische abbaubar
- Natürliche heimische Rohstoffe und regionale Verarbeitung
- Einzigartig auf dem Markt

VORTEILE:

- Qualitativ hochwertiger Dünger mit Wasserspeicherfunktion
- Unterstützung regionaler Landwirt:innen und Schafhalter:innen
- Abnahme Rohwolle über marktüblichen Preis
- Beitrag zu regionaler Wertschöpfungskette

BauKarussell

- Entwicklung Geschäftsmodell ab 2015
- Pilotphase ab 2017 in Wien
- Erster Anbieter von Social Urban Mining
- Einbeziehung sozialwirtschaftlicher Partner
- Berufliche, abfallwirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Dimension
- Begleitung Bauherren bei Rückbauplanung und -durchführung
- Förderung auf Arbeitsmarkt benachteiligter Personen
- Bauteilkatalog und -portfolio
- Wissensvermittlung

ZIELE:

- Nutzung Re-Use-Produkte beim Bauen
- Etablierung der Kreislaufwirtschaft und integrativer Beschäftigung in Baubranche
- Verwertungsorientierter Rückbau mit sozialem Mehrwert
- Möglichst geringe Verluste bei Abriss

BauKarussell



(© Baukarussell 2023)



IN KOOPERATION MIT



GEFÖRDERT VON



Das Projekt NiCE wird durch das Interreg Central Europe Programm unterstützt und durch die Europäische Union kofinanziert.

